

DER „KACKENDE HOLZKLOTZ“ - EIN URALTER KATALANISCHER WEIHNACHTSBRUCH WEIHNACHTSMARKE ANDORRA 2017 (SPAN. POST)

Am 8. November 2017 gab die spanische Post von Andorra eine auf Holzpapier gedruckte Weihnachtsmarke zu 0,50 € heraus, auf der ein „Tió de Nadal“ (dt. Weihnachtsklotz) und zahlreiche Süßigkeiten abgebildet sind. Dargestellt wird hier ein uralter Weihnachtsbrauch aus Katalonien, der besonders bei Kindern sehr beliebt ist, weil er die Zeit des Wartens sehr verkürzt.

Traditionell wird der Caga Tió, „der kackende Holzklötz“, am 8. Dezember ins Haus geholt. Die Katalanen haben mit dem Wort „kacken“ keine Probleme und seine Benutzung ist in diesem Zusammenhang ganz normal. Manchmal ist es auch nicht mehr als ein Stück eines dünnen Baumstammes oder eines dicken Astes, auf den man vorne ein Gesicht gemalt hat. Er wird, damit er nicht friert und sich nicht erkältet, in eine Decke gehüllt und in einer Ecke des Wohnzimmers oder der Küche aufbewahrt, wo er bis zum Heiligabend verwöhnt wird. Jeden Abend wird er mit Obst, Gemüse, Brot und Nüssen gefüttert, die er über Nacht frisst, damit sich sein Magen füllt und er gut zu nimmt.



Am Heiligabend wird der Tió dann von den Eltern festlich hergerichtet. Er erhält zwei Vorderbeine und für den Kopf eine typische, katalanische Barretina (rote Kappe). Darüber wird eine schöne Decke gelegt und anschließend werden die Kinder ins Zimmer geführt und alle mit einem Holzknüppel ausgerüstet. Dann beginnt der Spaß.

Die Kinder schlagen im Rhythmus eines geeigneten Liedes immer wieder mit dem Ruf „Tió, tió caga tió...“ (sinngemäß: Holzklötz, kack, Holzklötz, kack ...) auf den Holzklötz ein, damit der nun alles Mögliche kackt. Die Ausscheidungen sind

in den meisten Fällen die hier so beliebten Turróns, Schokolade, Nüsse, Obst, Bonbons und andere Süßigkeiten sowie kleine Geschenke. Diese werden dann immer wieder und auf wundersame Weise von den Eltern unter der Decke hervorgeholt.

Das geschieht, solange die Kinder singen und im Takt auf den Tió einschlagen. Damit auch immer genug unter der Decke liegt, müssen sie ab und zu den Raum verlassen, um ihre Holzknüppel aufzuwärmen. Kommen zum Schluss nur noch Zwiebeln, Knoblauchzehen oder ein Stück Kohle heraus, ist der Tió leer.

Die Tradition hat ihre Wurzeln in den ländlichen Gemeinden und heidnischen Bräuchen, bei denen die Wiedergeburt der Natur zur Wintersonnenwende gefeiert wurde. Die Natur wird durch ein Stück Baumstamm symbolisiert, das in den Wochen vor der

Sonnenwende geholt wird. Der Brauch stützt sich auf die Tatsache, dass Baumholz früher Ausgangspunkt für viele notwendige und alltägliche Dinge des Menschen war: Möbel, Werkzeuge und Geräte, Eisenbahnschwellen und Balken sowie Treppenstufen für Häuser. Später wird er in einem Ritual im Herdfeuer des Hauses angezündet, wodurch das Holz der Familie Wärme und Licht spendet. In einigen Fällen wurde seine Asche in einem Schutzamulett für die Felder und Ernten verwendet.

Im Laufe der Jahre hat sich diese uralte Tradition an die Besonderheiten jeder Region und jeder Epoche angepasst. Dabei sind zahlreiche Varianten der Rituale, Bräuche und Lieder entstanden. Heutzutage ist die Tradition eindeutig auf die Kinder ausgerichtet. Deshalb hat sich der Holzklötz in eine Art Fabeltier verwandelt, welches am Heiligabend

oder am Weihnachtstag Geschenke für die Kinder „kackt“. In den letzten Jahren hat die Tradition des „Cagatió“ die häuslichen Grenzen überschritten und wird kollektiv in Schulen, Vereinen und sogar in Städten in Form von Stadtfesten gefeiert.

Diese in Andorra und Katalonien tief verwurzelte Tradition ist auch in weiteren Regionen wie Okzitanien (das südliche, romanisch geprägte Drittel Frankreichs) und einigen Gegenden von Aragon verbreitet. Dort wird der Tió de Nadal mit so unterschiedlichen Namen wie Tronc de Nadal, Soca, Xoca, Cachafuòc, Tizón, Toza, Tronca und anderen bezeichnet.

Geschenke wie bei uns in Deutschland gibt es in Andorra an Heiligabend offiziell nicht, denn die werden erst am 6. Januar von den Heiligen Drei Königen gebracht.

Helmut Schraets



*Tió de Nadal:
Bild: Wikipedia*